

LÉGATION DE SUISSE

DANS LA RÉPUBLIQUE ORIENTALE DE L'URUGUAY

P.VII/2.-I.Y.

Buenos Aires, den 25. August 1926.

Politischer Bericht Nr. 20.Uruguay anerkennt die Soviet-
Union.Vertraulich!

Herr Bundesrat,

Heimtückisch, geschickt und zäh, in wohlberechnetem diplomatischem Schachzug, hat die Soviet-Union die erste Bresche in den südamerikanischen Kontinent geschlagen. Aus frühern Berichten wissen Sie, dass Abgesandte aus Moskau wiederholt bei den Kanzleien der grossen Republiken der A-B-C-Staaten anklopfen, ohne Gehör zu finden. Vom grossen Hauptquartier aus, das sich heute noch in Buenos Aires befindet, hat die russische Strategie, unterstützt von einem nicht zu unterschätzenden Generalstab weiblicher jüdischer Elemente, den Eroberungsfeldzug unternommen, wobei an Geld, Sektgelagen, Toiletten, teuren Cigarren und andern materiellen Genüssen, denen ja die südamerikanische Psyche nicht ganz fremd ist, nicht gespart wurde. In Buenos Aires, Santiago und Rio de Janeiro fanden sie verschlossene Türen, und das russische Gold öffnete ihnen nur verschiedene Handelskontore. So sind denn auch in den letzten acht Monaten für 8 Millionen Pesos Gold (40 Millionen Franken) Waren aus den La Plata-Staaten nach Russland verschifft worden.

Herrn Bundesrat G. M o t t a ,

./.

Chef des Eidgen. Politischen Departements,

B e r n .

LÉGATION DE SUISSE

DANS LA RÉPUBLIQUE ORIENTALE DE L'URUGUAY

- 2 -

Bei einer frühern Gelegenheit habe ich Ihnen berichtet, dass vor einigen Monaten die südamerikanischen Staaten Fühlung unter einander genommen hätten behufs Abklärung ihrer Stellung zur Frage der Anerkennung der Soviet-Union. Brasilien, Chile und Argentinien verhielten sich durchaus ablehnend, während Uruguay schon damals allerhand Ausflüchte suchte und sich seine Stellungnahme vorbehielt.

Für alle aber überraschend, wie mir heute Herr Gallardo selbst gestand, kam die gestern erfolgte Anerkennung de jure der Soviet-Union durch Uruguay. Das ist zweifellos ein unbestrittener Erfolg von Boris Kraevsky, dem Vorsitzenden der hiesigen Soviet-Handelsmission.

Der offizielle Telegrammwechsel in dieser Angelegenheit hat folgenden Wortlaut:

Von Uruguay nach Moskau:

"Como consecuencia de las gestiones que, debidamente autorizado por ese gobierno, inició ante el gobierno del Uruguay el señor Boris I. Kraevsky, tengo el honor y el agrado de comunicar al comisario del pueblo para las relaciones exteriores, que el gobierno de la República Oriental del Uruguay deseoso también de reanudar las relaciones diplomáticas entre ambos países, reconoce a la Unión de la Repúblicas Socialistas Soviéticas como gobierno de "jure" y en consecuencia de esta decisión declara, por su parte, reanudadas oficialmente las relaciones entre ambos gobiernos."

Von Moskau nach Montevideo:

"Con gran satisfacción tengo el honor de acusar recibo de vuestro telegrama relativo al reconocimiento de "jure" del gobierno de la Unión de las Repúblicas Soviéticas, por el gobierno de la República Oriental del Uruguay, así como de la reanudación de las rela-

- 3 -

"ciones oficiales entre los dos gobiernos.

"El gobierno de la Unión de las Repúblicas Soviéticas Socialistas, tomando nota del contenido de vuestro telegrama, y considerando por su parte las relaciones oficiales entre los dos gobiernos como reanudadas, expresa la profunda certidumbre de que este acto servirá de garantía para la consolidación y para el desarrollo ulterior de la simpatía mutua y de las relaciones amistosas entre los pueblos de los dos países."

Wie mir von best unterrichteter Seite gesagt wird, ist die kommunistische Partei Uruguays, die freilich nur 3 Vertreter im Parlament hat, dem Entschluss des Präsidenten der Republik nicht ganz fremd. Sie hat ihn wissen lassen, dass sie demnächst mit diesem Traktandum vor den Kongress gelangen werde, und da sich Uruguay zur Zeit wegen der Präsidentenwahl in fieberhaftem politischem Zustand befindet, wollte die Regierung einer allfällig unangenehmen Debatte durch einen selbstgefassten Entschluss zuvorkommen. Dies ist umso erklärlicher, als die wenigen kommunistischen Stimmen sowohl im Parlament als auch im Consejo de Administración das Zünglein an der Wage bedeuten und durch ihr Verhalten den roten oder den weissen Sieg herbeiführen können. Diese kommunistischen Stimmen wollte sich Präsident Serrato für die kommenden Wahlen gefügig machen. Die Auskunft habe ich von so hoher glaubwürdiger Stelle, dass an ihrer Wahrheit nicht gezweifelt werden kann.

Vorläufig wird der Schritt Uruguays, das ja von jeher immer auf seine "fortschrittlichen" Tendenzen pochte, weder in Argentinien noch in Chile und vor allem nicht in

./.

- 3 - - 4 -

Brasilien Nachahmung finden, aber der Wurm sitzt nun doch im Holz, und Herr Gallardo sagte mir, dass es für sie sehr unangenehm wäre, wenn eine direkte Anfrage aus Moskau um Anerkennung der Soviet-Union käme. Was vor nicht allzu langer Zeit mit glattem Nein beantwortet worden wäre, würde heute doch erwogen werden müssen, wobei vermehrte Ausführungsmöglichkeiten in der jetzigen Zeit böser Krise schwer in die Wagschale fallen würden.

Genehmigen Sie, Herr Bundesrat, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Der Schweizerische Gesandte:

Giger